

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 15	3/4	627-633	1993	Freiburg im Breisgau 31. März 1993
--	---------	-----	---------	------	---------------------------------------

Die Herbarien des Freiburger Naturkundemuseums - Bestandsaufnahme und erste Auswertung -

von

GEROLD HÜGIN, Freiburg i. Br.*

Das bedeutende Landesherbarium des Badischen Landesvereins wurde im letzten Krieg zerstört (MÜLLER 1948). Von den Freiburger Pflanzensammlungen ist nur die von J. Ch. Döll (1808-1885) erhalten, die jedoch nicht im Botanischen Institut der Universität geblieben ist, sondern nach dem Krieg nach Karlsruhe gegeben wurde.

Bis zum letzten Jahr, als der Index Herbariorum in seiner 8. Auflage erschien (HOLMGREN et al. 1990), war es weithin unbekannt, daß es in Freiburg inzwischen wieder - wenn auch nur kleine und eher regionale - Herbarien gibt.

Sie wurden in diesem Jahr geordnet und aufgearbeitet¹⁾, sodaß sie nun benutzt werden können. Über diese Herbarien und die Sammler soll im folgenden ein kurzer Überblick gegeben werden.

1. Art und Umfang der Herbarien

Vier Pflanzensammlungen von nennenswertem Umfang sind es, die in den letzten 30 Jahren in den Besitz des Freiburger Naturkundemuseums gelangt sind. Das Wichtigste über diese Herbarien geht aus folgender Übersicht hervor:

	Umfang (Zahl der Belege)	Hauptsammelgebiete	Sammelzeit	Sammlung erworben
Herbar Benzing	~ 500	Oberer Neckar, Baar: um Schwenningen	um 1960	1987
Herbar Herold	~ 600	Vorberge bei Freiburg: um Ehrenkirchen Alpenvorland: um Bad Schussenried Südschwarzwald: um Höchenschwand (Berlin)	~ 1955- 1975	1969/76

¹⁾ Gefördert von der Sparkasse Freiburg.

* Anschrift des Verfassers: Dr. G. HÜGIN, Kandelstraße 8, W-7819 Denzlingen

Herbar Ochs	~ 1.500	um Offenburg Elsaß	~ 1930- 1955	um 1960
Herbar Winter	~ 300	Baden (österreich. und schweizer. Alpen, Skandinavien)	um 1900	1960

Aufgeführt sind nur Farn- und Blütenpflanzensammlungen; über das Moosherbar von Winter wurde in dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet (FRIEDERICH 1963).

In den Herbarien wurde die Namengebung auf einen einheitlichen und neuen Stand gebracht. Alle vier Sammlungen sind nun zu einer einzigen zusammengefaßt, die Belege alphabetisch geordnet. Eine vollständige Kartensammlung (im Maßstab 1 : 50.000, teilweise auch 1 : 25.000) ermöglicht ein rasches Auffinden der Fundorte; für das Herbar Benzing gibt es zusätzlich eine Kartenskizze des Exkursionsgebietes. Die Belege aus den Herbarien Herold und Ochs sind in Karteien erfaßt.

Da man sich am Naturkundemuseum Freiburg aus räumlichen, personellen und finanziellen Gründen auf ein Regionalherbarium (Baden-Württemberg und einige angrenzende Gebiete, z.B. Elsaß) beschränken muß, wurden außerregionale Belege (in der Übersicht sind eingeklammert die Sammelgebiete genannt) im Tausch an das Museum Berlin-Dahlem gegeben. Dort wurde eine rasche Bearbeitung zugesichert; somit stehen auch diese Belege ab sofort der Fachwelt zur Verfügung.

2. Die Sammler²⁾

Dr. Alfred Georg Benzing

(geb. am 10. 7. 1928 in Schwenningen, gest. am 7. 6. 1987 in Schwenningen)

Zunächst Volksschullehrer (Lauterbach, Deißlingen, Schramberg); Studium der Geographie, Biologie und Chemie in Tübingen (und Paris).

Promotion bei K. Buchwald und W. Zimmermann (Das Vegetationsmosaik zwischen Schwarzwald und Oberem Neckar als Indikator der Landschaftsökologie und seine Bedeutung für die naturräumliche Gliederung; 1957);

Gymnasiallehrer in Reutlingen, Tübingen, Spaichingen und Schwenningen (bis 1984).

Neben wenigen rein botanischen Veröffentlichungen zeugen zahlreiche Abhandlungen zur naturräumlichen Gliederung sowie zu rein geographischen Fragen (Gewässer-, Heimatkunde u.a.) von seinem wissenschaftlichen Wirken. Wie auch die meisten seiner Publikationen den weiteren Umkreis von Schwenningen betreffen, so ist auch sein Herbarium aus diesem Gebiet. Da Floristik nicht zur ausschließlichen und überwiegenden Leidenschaft Benzings gezählt hat, kann es nicht verwundern, daß er sich damit begnügte, möglichst von jeder Art der Schwenninger Flora ein Belegexemplar zu sammeln.

Nachruf (mit Bild): REICHELT (1989), MEHNE (1990)
Schriftenverzeichnis: REICHELT (1989)

²⁾ Für Hinweise auf Leben und Werk danke ich Herrn Dr. Dr. J. H. Jungbluth (Neckarsteinach), Herrn T. Krieg (Bühl), Herrn Dr. P. Lögler (Freiburg), Frau M. Ochs (Offenburg), Herrn Dr. G. Schmid (Karlsruhe), Herrn Prof. Dr. H. Sukopp (Berlin) und Frau R. Winter (Freiburg).

Johannes Harry Herold

(geb. am 28. 10. 1887 in Triest, gest. am 4. 2. 1984 in Ehrenkirchen bei Freiburg)

Als Polizeirat war Herold in Berlin für Naturschutzfragen zuständig (zwischen den beiden Weltkriegen), wobei er es verstand, Beruf und Hobby glücklich miteinander zu verbinden. Seinen Lebensabend hat er (seit 1955) in Süddeutschland verbracht.

Herold ist in Fachkreisen als Molluskenforscher bekannt, hat sich außerdem aber noch mit Schmetterlingen, Gallen und Pflanzen beschäftigt. Veröffentlicht hat er nur über seine malakozoologischen Arbeiten.

Sein erstes, großes Herbar ist seit dem 2. Weltkrieg in der Tschechoslowakei verschollen (es umfaßte die Zeit von 1898 bis 1945 und enthielt Belege aus Mitteleuropa, Belgien und Litauen).

Weitere Angaben zu Leben und Werk (mit Bild): JUNGBLUTH & BÜRK (1984)
Schriftenverzeichnis (Molluskenforschung): JUNGBLUTH & BÜRK (1984), BÜRK & JUNGBLUTH (1985), JUNGBLUTH et al. (1991)



Abb. 1: F. Ochs (1903–1955)

Fritz Ochs

(geb. am 29. 9. 1903 in Hamberg bei Pforzheim, gest. am 8. 9. 1955 in Fessenbach bei Offenburg)

Ochs hat sich neben seinem Beruf als Lehrer eifrig mit Naturkunde befaßt (Insekten, Gesteine, Pflanzen). Sein Hauptinteresse galt den Pflanzen – hier wiederum den Cyperaceen und Poaceen –, denen er sich überall dort widmete, wohin ihn sein Beruf führte (Altenschwand, Mörsch, St. Blasien, Lenzkirch, Nesselried, Durbach-Gebirg, Gerstheim u.a. Orte im Elsaß, Fessenbach). Er ist mit seinen Beobachtungen nie an die Öffentlichkeit getreten, hat aber außer seinem umfangreichen Herbar zahlreiche Aufzeichnungen hinterlassen (über die in einer späteren Arbeit berichtet werden soll).

Sein Herbar enthält außer seinen eigenen Funden zahlreiche von K. Henn.



bb. 2: F. J. Winter (1846–1909)

Dr. Franz Joseph Winter³⁾

(geb. am 16. 1. 1846 in Achern, gest. am 19. 4. 1909 in Freiburg)

Nach dem Medizinstudium in Freiburg war Winter als Arzt tätig (Kirchen, Hardheim, Schloß Zeil, Endingen, Bad Dürkheim, Achern, Offenburg, Freiburg). Seine Freizeit aber gehörte der „scientia amabilis“, die er ebenso begeistert wie erfolgreich mit wertvollen Beiträgen zur Flora Badens bereicherte (zahlreiche Veröffentlichungen in den Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins).

Es sind sicher nur kleine Teile des Winterschen Herbariums, die in einer Freiburger Schule gefunden worden waren (FRIEDERICH 1963). Sie enthalten auch etliche Belege aus europäischen Exsikkatenwerken.

Nachruf: BAUR (1909)

Weitere Angaben zu Leben und Werk: FRIEDERICH (1963)

Schriftenverzeichnis: FRIEDERICH (1963; unvollständig!)

3. Eine erste Auswertung der Herbarien

Für gründliche und vollständige Bestimmungsarbeiten hat die Zeit bis jetzt nicht gereicht. Lediglich einige kritische Sippen wurden von Spezialisten revidiert (*Hieracium* von G. Gottschlich in Tübingen, *Orobanch*e von J. Pusch in Erfurt, Farne von H. Rasbach in Glottertal).

Mit der Auswertung der Herbarien soll jedoch schon jetzt begonnen werden, indem einige bemerkenswerte Arten mit ihren Fundorten genannt werden: (Hinter dem Ort ist in Klammern die Meßtischblattnummer angegeben, am Schluß der Zeile das jeweilige Herbar; es bedeutet H = Herold, O = Ochs, W = Winter; nur wenn die Belege nicht von Herold, Ochs und Winter gesammelt wurden, wird der Sammler genannt.)

³⁾ Einzelheiten über Winters Leben gehen aus einem Lebenslauf hervor, den die Familie zur Verfügung gestellt hat (gewisse Abweichungen gegenüber den Daten, die BAUR [1909] und FRIEDERICH [1963] nennen). Diese wie auch weitere Unterlagen über Herold und Ochs können im Naturkundemuseum Freiburg eingesehen werden.

- Agrostemma githago*
Durbach-Gebirg (7514), O
Höchenschwand (8214/15), Kornfeld am Sonnenweg, 1954, H
- Aira caryophylla*
Offenburg (7513), Kinzigdamm, 1938, O
- Aristolochia clematitis*
Ersingen (7017), Weinbergsmauern oberhalb des Kirchhofs, 1903, W
bei Kehl (7412), leg. K. Henn, O
- Asperula cynanchica*
Schloß Ortenberg (7513), 1936, O
- Blasmus compressus*
Goldscheuer (7412), 1937, O
Herbsheim (Elsaß), 1941, O
Ichenheim (7512), 1934, O
- Cardaminopsis arenosa* ssp. *arenosa*
Achern (7314), Kies am Güterbahnhof (eingeschleppt durch Heer), 1894, W
Fischbach (8114), 1935, O
- Coronopus didymus*
Schuttplatz bei Elgersweier (7513), 1940, leg. K. Henn, O
Ortenberg (7513), beim alten Winzerkeller, 1953, O
- Corrigiola litoralis*
Kiesgrube am Bellenwald bei Berghaupten (7513), 1935, O
- Cuscuta europaea*
Staufen (8112), 1970, H
- Diphasiastrum alpinum*
Muchenland (8214), 1934, O
- Eleocharis acicularis*
Höfen (7513), Sauweide, 1934, leg. K. Henn, O
- Eleocharis quinqueflora*
Goldscheuer (7412), 1941, leg. K. Henn, O
Rötenbach-Schlag (8115), 1934, leg. H. Schurhammer, O
- Equisetum variegatum*
Goldscheuer (7412), 1937, O
- Eragrostis megastachya*
Freiburg (7912/13, 8012/13), 1880, leg. Thiry, W
bei der Limburg am Rhein (Gerölle; 7811), 1882, leg. Schill, W
- Eragrostis pilosa*
Bahnhöfe bei Achern (7314) und Appenweier (7413), 1882, W
Bötzingen (7912), 1864, leg. H. Hatz, W
Haslach (8012), 1880, leg. C. Mez, W
Sandgrube am Stangenbach bei Zimmern (7413), leg. K. Henn, O
- Euphorbia humifusa*
Offenburg (7513), leg. K. Henn, O

- Euphorbia maculata*
Karlsruhe (69/7016), 1940, leg. K. Henn, O
- Falcaria vulgaris*
Ortenberg/Käfersberg (7513), 1934, leg. K. Henn, O
- Gypsophila muralis*
Nesselried (7414), 1938, O
- Holosteum umbellatum*
Ortenberger Schloß (7513), 1938, O
- Hottonia palustris*
Hohnhurst (7513), 1938, leg. K. Henn, O
- Leontodon nudicaulis*
Weier bei Offenburg (7513), 1935, O
- Leonurus cardiaca*
Ehrenstetten (8012), 1971, H
- Lolium remotum*
Freiburg, Felder von Loretto gegen Merzhausen (8013), 1881, W
unter Flachs bei Gallenweiler (8112), 1882, W
- Mentha pulegium*
Langhurst/Schutterwald (7513), Sauweide, 1934, O
- Menyanthes trifoliata*
bei Schutterwald (7513), leg. K. Henn, O
- Misopates orontium*
Durbach-Bottenau (7414), 1940, O
- Muscari comosum*
Brachfelder bei Ottersweier (7314), hinter Maria-Lindegg, 1893, W
- Myricaria germanica*
Istein (8311), 1921, leg. K. Strohm
Leutesheim (7313), 1938, leg. K. Henn, O
- Ornithopus perpusillus*
Brandecklindle (7514), 1939, leg. K. Henn, O
- Parietaria officinalis*
Ottersweier (7314), längs der südlichen Klostermauer in Menge, 1891, W
- Pulicaria vulgaris*
Elgersweier (7513), Kiesgrube/Gefiz, 1942, leg. K. Henn, O
- Ranunculus arvensis*
Göschweiler (8115), 1935, O
- Reynoutria japonica*
bei Lahr (7613), im Wald gegen Langenhardt, 1888, leg. Leibinger, W
- Rhynchosinapis cheiranthos*
Appenweier (7413), 1937, O
- Samolus valerandi*
Allmannsweier (7612), 1934, leg. K. Henn, O

- Stachys annua*
Ortenberg (7513), Schlauch, 1939, leg. K. Henn, O
- Stachys arvensis*
Brandecklindle (7514), 1938, leg. K. Henn, O
- Teesdalia nudicaulis*
Offenburg (7513), 1937, leg. K. Henn, O
- Thlaspi caerulescens* ssp. *caerulescens*
Ibach (8214), 1932, O
St. Blasien (8214), Hüttleluck, 1933, O
Unterlenzkirch (8115), 1935, O
- Torilis arvensis*
Ortenberger Schloß (7513), O
- Vaccaria hispanica*
Dundenheim (7512), 1939, leg. K. Henn, O
- Veronica acinifolia*
Hohnhurst (7513), 1936, leg. K. Henn, O

Schrifttum

- BAUR, W. (1909): Geh. Medizinalrat Dr. J. Winter†. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. 237/238, 294–296, Freiburg i. Br.
- BÜRK, R. & JUNGBLUTH, J. H. (1985): 140 Jahre Molluskenkunde im deutschsprachigen Raum 1844–1984. – 348 S., Budapest.
- FRIEDERICH, K.-E. (1963): Dr. Winter's Herbar vom Landesverein erworben. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. Naturschutz Freiburg, N.F. 8/3, 485–505, Freiburg i. Br.
- HOLMGREN, P. K., HOLMGREN, N. H. & BARNETT, L. C. (1990; eds.): Index Herbariorum. Part 1: The Herbaria of the World. – 8. Aufl., Regnum Veg. 120, 693 S., New York.
- JUNGBLUTH, J. H. & BÜRK, R. (1984): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Baden-Württemberg mit Artenindex und biographischen Notizen. Malakozoologische Landesbibliographien: II. – Jahresh. Ges. Naturk. Württ. 139, 217–276, Stuttgart.
- JUNGBLUTH, J. H., WILLECKE, S. & HALDEMANN, R. (1991): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Berlin mit Artenindex und biographischen Notizen. Malakozoologische Landesbibliographien: IX. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin, N.F. 31, 147–192, Berlin.
- MEHNE, R. (1990): Gymnasialprofessor Dr. Alfred Georg Benzing. Ein Wissenschaftler und Lehrer aus Leidenschaft. – „Almanach 91“, Heimatjahrbuch des Schwarzwald-Baar-Kreises 15, 123–126, Villingen-Schwenningen.
- MÜLLER, K. (1948): Vereinsnachrichten. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. Naturschutz, N.F. 5/1, 33–38, Freiburg i. Br.
- REICHEL, G. (1989): Dr. Alfred Georg Benzing (10. Juli 1928 – 7. Juni 1987). – Schriften Vereins Gesch. Baar Donaueschingen 36 (1986), 9–13, Donaueschingen.

(Am 18. Dezember 1991 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1990-1993

Band/Volume: [NF_15](#)

Autor(en)/Author(s): Hügin Gerold

Artikel/Article: [Die Herbarien des Freiburger Naturkundemuseums - Bestandsaufnahme und erste Auswertung \(1993\) 627-633](#)